

Verlautbarung der Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Situation der ambulanten Pflege in Hessen vom 12. Mai 2001

Die Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck nimmt mit großer Sorge zur Kenntnis, dass die Pflegekassen und Sozialhilfeträger auch in Hessen ihre faktische Monopolstellung zunehmend nutzen, um ohne Rücksicht auf Qualitätsstandards und angemessene Vergütung des Pflegepersonals teilweise existenzbedrohende Kostensenkungen zu erzwingen.

Die Synode sieht es für einen demokratischen Rechtsstaat als unververtretbar an, wenn Schlichtungen für Pflegeentgeltverhandlungen durchgeführt werden, bei denen bereits durch die Besetzung der Schiedsstelle die für eine faire Entscheidung unverzichtbare Parität nicht gegeben ist, weil Kostenträger als gleichzeitige Leistungsanbieter auf beiden Seiten des Verhandlungstisches sitzen.

Die Synode befürchtet aufgrund aktueller Erfahrungen, dass sich unter derartigen Bedingungen mit zunehmender Tendenz nicht mehr genug Personal finden wird, um die dringend notwendige, fachlich gut qualifizierte und psychisch wie körperlich schwere Pflegearbeit zu leisten. Ferner sieht sie die Existenz der Pflegedienste gefährdet, die aus sozialer Verantwortung ohne Rücksicht auf gute oder schlechte Finanzierungsrisiken jede angeforderte Pflege übernehmen.

Die Synode fordert deshalb die Pflegekassen und Sozialhilfeträger auf, Pflege wieder als Form menschlicher Zuwendung und Hilfe zu begreifen, deren Beschreibung als Marktprodukt unangemessen und letztlich menschenverachtend ist. Die Kostenträger sollten zu der Praxis zurückkehren, Entgelte zu vereinbaren, die die Finanzierung eines soliden Qualitätsstandards für pflegebedürftige Menschen und eine angemessene Vergütung der Pflegenden ermöglichen.

Die Synode gibt zu bedenken: Pflegefachpersonal kostet nach dem kirchlichen Vergütungssystem 60,-- bis 75,-- DM je Stunde und damit weniger als eine Handwerkerstunde. Die Pflegeversicherung zahlt aber nicht mehr als 52,-- DM/Stunde.

Die Synode erwartet von den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung klare und unmissverständliche, die Würde der Menschen achtende rechtliche Vorgaben für den ambulanten Pflegebereich und ein Ende der vielfach ungerechten einseitigen Schuldzuweisungen an Personal und Träger für angebliche oder tatsächliche Mängel in der Pflege.

Die Synode spricht den im pflegerischen Bereich tätigen Menschen ausdrücklich ihre Anerkennung für die Wahrnehmung dieser wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe aus und dankt ihnen für den hohen persönlichen Einsatz, den sie in einem großen menschlichen Qualitäten erfordernden und in hohem Maße belastenden Beruf erbringen.

Hofgeismar, den 12.05.2001

medio!-Internetservice[illegible]